

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09260425
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Am langen Teiche 17
Gem. * Fl-stck. * Flur	Portitz * 45/a
Bauwerksname	Gemeindeamt Portitz

Kurzcharakteristik

Wohnhaus, ehemals Gemeindeamt, mit rückwärtigem Anbau und Nebengebäude im Hof sowie Pflaster der Einfahrt und Einfriedung des seitlichen Vorgartens; alte Ortslage Portitz, Putzfassade, großer Wert für die Ortsentwicklungsgeschichte und die Volksbildung, ortsbildprägend

Denkmaltext

1909 wurden an das alte Gemeindeamt in Portitz ein Arrestlokal und ein Spritzenraum durch den Baumeister Franz Hempel angebaut. Der gesamte Gebäudebestand kam 1925 zum Abbruch für einen Sechs-Familien-Wohnhausneubau mit Gemeindeamt im Erdgeschoss; ein Anbau mit Sitzungssaal des Gemeinderates sowie ein Laden für den Konsumverein Leipzig-Plagwitz sollte folgen. Bürgermeister Nietzschmann und der Leipziger Architekt Curt Schiemichen waren hier federführend tätig. Auf dem Freigelände kamen ein Hausgarten und ein Gemeindegartenspielfeld zur Anlage, für späterer Zeit wurde die Einrichtung eines Feuerwehrübungsplatzes beabsichtigt. Wichtig war das unbebaute umliegende Areal wegen der begehrten Ausnahme vom Ortsgesetz für eine dreigeschossige Bebauung. Hierfür wurde zudem die erhöhte Lage des gegenüber befindlichen Gasthofes Cradefelder Straße 2 ins Feld geführt. Planänderungen zeigten die Idee eines Turnplatzes und einer möglicherweise zu erbauenden Turnhalle. Ein halbes Jahr nach Erstantragstellung legte das Büro Schiemichen – Mitinhaber war der Diplomingenieur Walther Fritzsche – neue Unterlagen vor, nach denen die Bauhütte Leipzig und Umgebung, Soziale Baugesellschaft mbH, unter Leitung von Baumeister Näther die Ausführung übernahm. Das Gebäude und ein Schuppen wurden wohl 1926 vollendet, ein Anbau mit Sitzungssaal, Spritzenhaus und Arrestzellen im November 1929 der Schlußprüfung unterzogen. Ende Mai 1954 bestätigte die Baubehörde den Umbau in eine Kindertagesstätte; von 1972 datiert ein Projekt über die Generalreparatur des Wohngebäudes. In seinen Proportionen sprengt der selbstbewußt von der Gemeindeverwaltung initiierte Wohn- und Verwaltungsbau die noch dörfliche Struktur in Portitz, besticht jedoch durch seine moderne architektonische Gestaltung und: es war mit Schiemichen einer der renommiertesten Leipziger Architekten der Zeit für das Projekt gewonnen worden.

LfD/2015, 2016

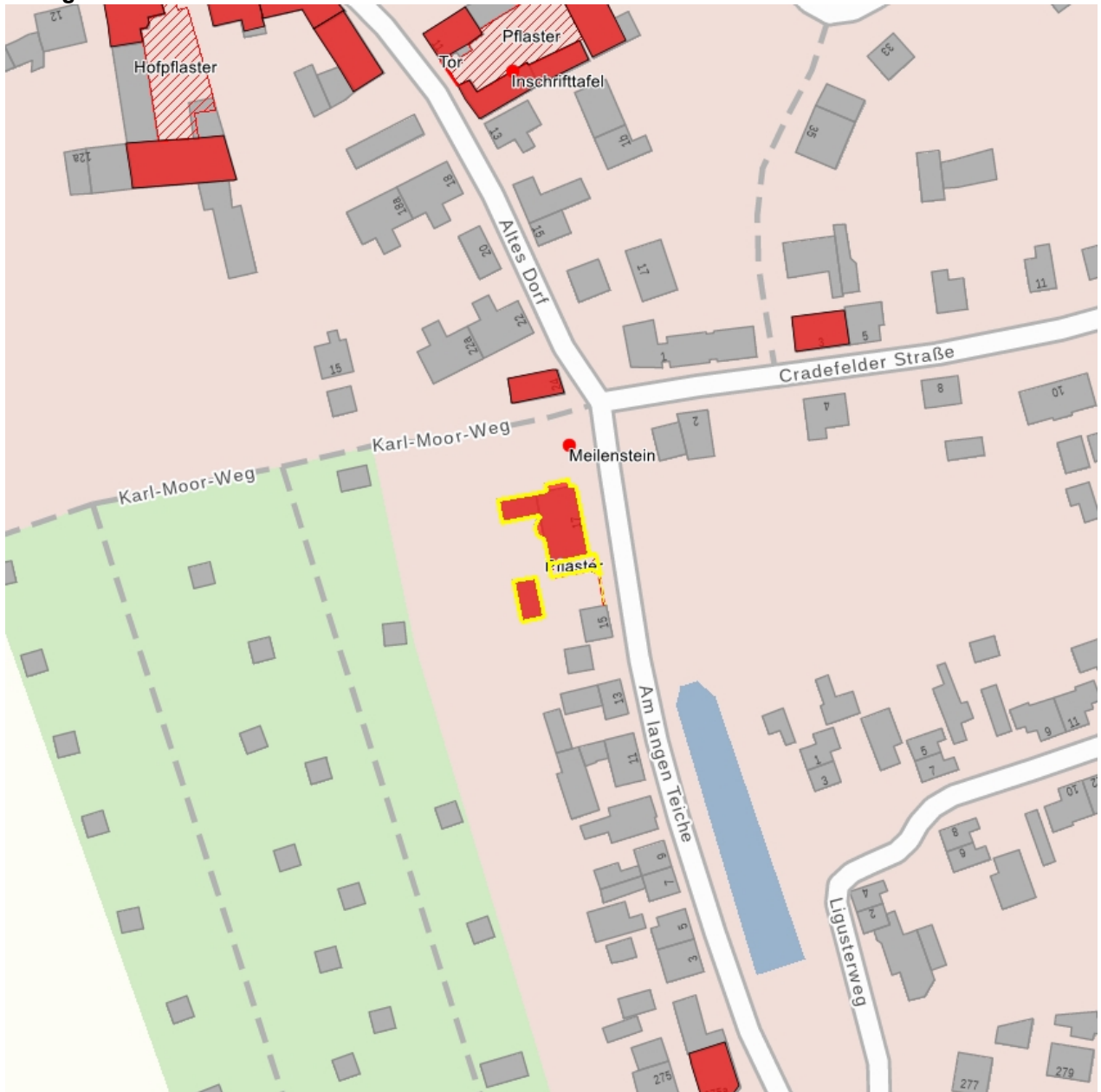
Datierung 1925-1926 (Gemeindeamt); 1925-1927, Anbau (Gemeindeamt)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09260425 L
Aufnahmejahr	2016
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus in offener Bebauung, ehemals Gemeindeamt, mit rückwärtigem Anbau und Nebengebäude im Hof

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

